



MONSIEUR IBRAHIM UND DIE BLUMEN DES KORAN

von Eric Emmanuel Schmidt

MIT KRISHAN KRONE

REGIE: ALBERT MICHEL BOSSHARD

ee

edith eicher kulturvermittlung
rehalpstrasse 19, 8008 zürich, fon +41 (0)44 422 73 94, fax +41 (0) 44 422 27 68
e-mail eeicher@sunrise.ch, www.eeicherkultur



ZUM STÜCK

«Monsieur Ibrahim» die Geschichte einer Freundschaft zwischen den Generationen

Moses ist ein elf-jähriger jüdischer Junge, der mit seinem Vater in einem düsteren Haus wohnt und diesem den Haushalt führt. Weil das Geld so knapp ist, kauft er im Gemischtwarenladen von Monsieur Ibrahim immer wieder Konservendosen und glaubt, dass dieser nichts merkt. Doch der hat den Jungen längst durchschaut. Denn Monsieur Ibrahim, der für alle nur «der Araber an der Ecke» ist, sieht mehr als andere. Er hat Zeit und kennt viele Geheimnisse, auch die des Glücks und des Lächelns. Nachdem die Geschichte mit Moses' schwermütigem Vater die schlimmstmögliche Wendung nimmt, findet er in Monsieur Ibrahim einen zuverlässigen Freund.

Krishan Krone erzählt die Geschichte aus der Warte des inzwischen erwachsenen Moses. In der Tradition der orientalischen Narratoren mit einfachsten Mitteln, expressiv, fein, poetisch, lässt er die Figuren und das Treiben auf den Strassen von Paris lebendig werden.



KRISHAN KRONE
REGISSEUR | SCHAUSPIELER

wurde 1960 in Kiel, Deutschland, geboren. 1962 Umzug nach Paris, 1966 nach Rom, 1970 nach Lima, Perú und 1972 wieder nach Rom und machte 1980 dort sein Abitur. Im selben Jahr Aufbruch nach Berlin. Dort besuchte er verschiedene Clowns- und Bewegungstheaterkurse, beschäftigte sich aktiv mit dem polnischen Theater, reiste nach Breslau (Grotowskis Theater Laboratorium), nach Malaysia (Maskentheater) und landete endlich 1982 in der Schweiz, wo er sich in der Mimenschule Ilg in Tanz, Maskenspiel, Comedia dell'Arte, Pantomime, Akrobatik u.a. ausbildete. Im Sommer 1984 tourte er mit dem Strassentheaterstück «Summertime Blues» durch Europa. Im selben Jahr wurde er Ensemblemitglied beim Theater Coprinus und bestimmte die Geschicke dieser Gruppe bis 1994 massgeblich mit. 1990 brachte er mit «Aufzeichnungen eines Verrückten» seine erste Eigenproduktion heraus und zeigte sie in allen grösseren Schweizer Städten. Es folgten zwei Jahre im freien Theater (Gessnerallee, Schauspielhauskeller, Ressort K, Theater Hora u.a.) 1997 bis 1999 war er Ensemblemitglied des «Theater Kanton Zürich». Seit 1999 ist er wieder im freien Theater der Schweiz tätig. 2001 war er Mitgründer der Lucky Artist Company. Krishan Krone lebt in Zürich und arbeitet ausserdem als Sprecher in Dokumentarfilmen und Hörspielen, macht Lesungen, eigene Soloproduktionen und spielt in verschiedenen Fernseh-, Kino- und Kurzfilmen.

Seit 2007 arbeitet er auch vermehrt als Regisseur (Handtaschenmonolog von Lea Gottheil; Mama Fussball von Ferruccio Cainero u.a.)

2009/2010 Regie für die KammerOperSchweiz, «Bastien und Bastienne» von W.A. Mozart, Singspiel, «Pimpinone oder die ungleiche Heirat» von G.Ph. Telemann, Oper.

PRESSE

Das Stück ist so schön wie das Buch: parabelhaft kurz, jeder Satz bedeutsam. Unter Michel Bosshards behutsamer Regie verleiht Krishan Krone dem Text durchgehend viel Bewegung, er nutzt den ganzen Bühnenraum um den Gemüsestand, gestaltet überzeugend Dialog wie Reflexion, giesst sich den Tee in hohem Strahl ein. Momo gibt er eine lächelnde Sanftheit, aber auch genügend Verschmitztheit. Als Besonderheit werden einige Vorstellungen in einer «richtigen» Warenhalle zu sehen sein.

THURGAUER ZEITUNG 2006

Ein Lächeln in der Rue Bleue

Das Theater am Käfigturm zeigt «Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran»

Krishan Krone spielt die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft und bewegt sich im Verlauf des Abends weg von der aufgesetzten hin zur berührenden Darstellung seiner Figuren.

Krishan Krone, der Protagonist des Abends (Regie: Michel Bosshard), bleibt dem von Schmitt formulierten Text treu und berichtet als erwachsener Momo, was er in seiner Kindheit erlebt hat. Stimme, Mimik und Gestik – mit diesen Mitteln schlüpft Krone in die unterschiedlichsten Rollen. Mal ist der junge Momo auf der Bühne, im nächsten Satz steht Monsieur Ibrahim vor einem ... Dank dieser Verfeinerung gewinnt die Geschichte an Tiefgang; Plumpes und Sentimentales verschwinden. Besonders eindrücklich ist die Begegnung der Mutter mit ihrem inzwischen jugendlichen Sohn: Die subtil wechselnde Blickrichtung und unterschiedliche Positionen der Arme genügen, um das schwierige Mutter-Sohn-Verhältnis auszudrücken. Auch die humorvollen Momente entwickeln sich im Verlauf des Abends zu Glanzstückchen der Komik, zum Beispiel wenn Momo Pistazien aus Istanbul im Publikum verteilt oder pantomimisch vormacht, wie der eifrige Autoverkäufer seine Ware anpreist.

So wie sich Krishan Krone mit der Zeit in seine Figuren hineinlebt, so gestaltet er seine Umgebung nach und nach persönlicher. Er enthüllt einen mit buntem Gemüse gefüllten Stand, er installiert ein Radio und kocht sich Tee. Diese ganz beiläufig ablaufenden Tätigkeiten zeigen, was Momo heute macht, und geben dem Ein-Mann-Abend eine wohlthuende Struktur.

DER BUND 2006

Blumen für die Blumen

Am Mittwoch hat der Schauspieler Krishan Krone die Bühnenfassung von «Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran» in Chur gezeigt. Und damit die Herzen der Zuschauer im Sturm erobert.

Mit der Erzählung «Monsieur Ibrahim et les fleurs du coran» ist dem französischen Schriftsteller Eric-Emmanuel Schmitt 2001 ein Bestseller geglückt ... Denn die Inszenierung von Albert Michel Bosshard, mit Krishan Krone in der Haupt- und sämtlichen Nebenrollen, entpuppt sich als wahres Kleinod aus der Schatzkiste der Schweizer Kleinkunst. ... Krone bringt eine breite Palette an Mimik und Gestik zum Einsatz, und tänzelt dabei stets charmant zwischen dem Schauspieler und dem Geschichtenerzähler hin und her. Und am Schluss, nachdem Momo die Blumen des Koran entdeckt hat, gabs dann auch Blumen für den Schauspieler. In Form von begeistertem Applaus für einen bezaubernden Theaterabend und einen grossartigen Krishan Krone.

BÜNDNER TAGBLATT 2007